

Jahresbericht des Familienkreis e.V. 2016



1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis.....	1
2	Einleitung	2
3	Ehrenamtliche Elternhilfe	2
3.1	Freiwilligenkoordination.....	2
3.2	Einsätze in den Familien	3
4	Frühe Hilfen Bonn	4
5	Institutionelle Kooperationen	5
5.1	„Frühe Hilfen in der Klinik“ in Kooperation mit der Universitätsfrauenklinik.....	5
5.2	Qualitätszirkel Ehrenamt.....	5
5.3	Kinderrestaurant „Tischlein Deck dich“	6
5.4	Großeltern auf Zeit.....	6
6	Öffentlichkeitsarbeit	6
7	Finanzierung.....	7
8	Personal.....	7
9	Ausblick	8

IMPRESSUM

Herausgeber:

Familienkreis e.V. • Breite Straße 76 • 53111 Bonn
Telefon: (0228) 18 46 42 04 • Telefax: (0228) 18 46 42 05
E-Mail: info@familienkreis-bonn.de

Geschäftsführerin: Anja Henkel

Fotos: Ute Grabowski/photothek.net und Familienkreis e.V.

Grafiken, Fotos und Texte des Jahresberichts 2016 des Familienkreis e.V. sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung oder Veröffentlichung ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch den Familienkreis e.V. gestattet.

2 Einleitung

Im Jahr 2016 hat der Familienkreis sein 10-jähriges Jubiläum gefeiert und verschiedene Aktivitäten und Maßnahmen damit verknüpft.

Im April fand im Rahmen des Kirschblütenfestes ein großes Kinder- und Familienfest statt, zu dem alle Familienkreis- und Frühe Hilfen-Familien aber auch Eltern mit ihren Kindern aus dem Stadtteil eingeladen waren. Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen haben dabei tatkräftig mitgewirkt. Für die Netzwerk- und Kooperationspartner, Förderer, Mitglieder und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen fand dann im Oktober die offizielle Jubiläumsfeier im Bonner Kunstverein statt, bei dem zurück und nach vorne geschaut, das Engagement im Familienkreis gewürdigt und die Möglichkeit gegeben war, gesellig beisammen zu sein.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist der Film [„Max und der Familienkreis“](#) entstanden und eine neue [Imagebroschüre](#) herausgegeben worden, in der u.a. das neu entwickelte Leitbild zu finden ist.

Zudem hat der Familienkreis e.V. seine Aktivitäten im Bereich der Frühen Hilfen und der Freiwilligenkoordination weiterverfolgt und entwickelt. Positiv zu erwähnen ist, dass das Projekt „Frühe Hilfen in der Klinik“ durch weitere Stiftungsfinanzierung noch bis Ende 2018 weitergeführt werden kann.

3 Ehrenamtliche Elternhilfe

Die Anfragen der Eltern sind konstant hoch. Eltern melden sich entweder direkt oder über Multiplikatoren und Netzwerkpartner. Im Jahr 2016 konnten insgesamt 403 Anfragen über das Familienkreis- bzw. das Frühe Hilfen-Telefon verzeichnet werden. Die pädagogischen Fachkräfte des Familienkreis e.V. führten dort Erst-Hausbesuche bei Familien durch, die sich eine Beratung gewünscht oder direkt den Bedarf nach Entlastung geäußert haben. Im Hausbesuch geht es um die Anamnese der Familiensituation, den Unterstützungsbedarf sowie mögliche passgenaue Hilfen.

Insbesondere die ehrenamtliche Elternhilfe ist bei den Familien ein sehr beliebtes Angebot, weil sie niederschwellig ist und Eltern ganz individuell unterstützt und entlastet werden können.

3.1 Freiwilligenkoordination

Seit 2007 werden im Rahmen einer professionellen Freiwilligenkoordination beim Familienkreis e.V. ehrenamtliche Elternhelfer/innen ausgewählt, geschult und in Familien mit besonderen Belastungssituationen eingesetzt.

2016 waren 27 ehrenamtliche Elternhelfer/innen im Familienkreis aktiv, von denen zwei im Büro tätig sind und vier pausierten. Für die fachliche Begleitung der Einsätze stehen zwei pädagogische Fachkräfte zur Verfügung, die neben den direkten Kontakten mit den ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen Reflektionstreffen im sechswöchigen Rhythmus durchführen.

Zusätzlich hatten die Elternhelfer/innen die Möglichkeit, zu folgenden Themen an Fortbildungsveranstaltungen in der Katholischen Familienbildungsstätte für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen teilzunehmen: Ein Leben beginnt - Babys Entwicklung verstehen und fördern, Abschied aus der Familie und Interkulturalität: Familienwelten-Vorstellungswelten.

Der alljährliche Teamtag fand 2016 auf Schloss Freudenberg in Wiesbaden statt, ein Museum und „Erfahrungsfeld zur Entfaltung des Denkens und der Sinne“.

Der Jahresabschluß wurde gemeinsam auf dem Bonner Weihnachtsmarkt begangen.



Inspiration, Entwicklung, Veränderung: Teamtag auf Schloss Freudenberg

Wieso sehe ich etwas, was eigentlich gar nicht sein kann? Höre ich mit dem Ohr oder mit den Füßen? Wie schaue ich in die Welt und wie schaut die Welt auf mich? Mit diesen und anderen Fragen haben wir uns bei unserem letzten Teamtag auf Schloss Freudenberg beschäftigt. Das besondere war, dass wir weniger gesprochen und vielmehr geschaut, gefühlt, erlebt, gelauscht und vor allem gestaunt haben! Einmal mehr hat sich gezeigt, dass es eine Bereicherung ist, aus dem Gewohnten herauszutreten und die Welt auf andere Weise zu erfahren.

3.2 Einsätze in den Familien

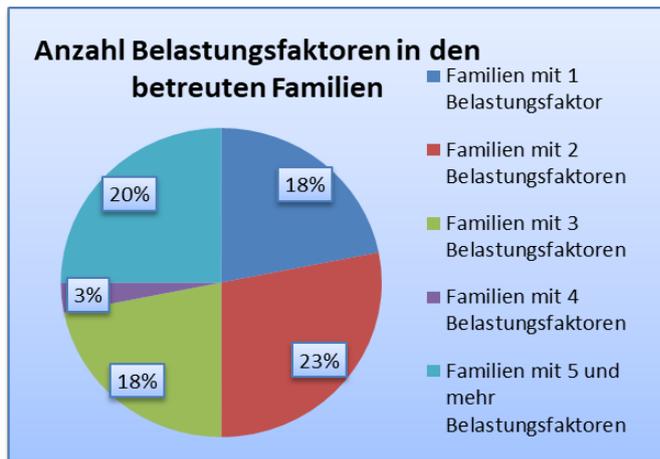
Die ehrenamtlichen Elternhelfer sind Herzstück im Familienkreis und für die Familien Unterstützer, Zuhörer, Vertrauensperson, Bindungsperson und manchmal auch Vorbild. Sie übernehmen in den Familien unterschiedliche Aufgaben wie Kinderbetreuung, Behördengänge, Hilfestellung beim Ausfüllen von Formularen und bei bürokratischen Abläufen, Begleitung bei Arztterminen und vieles mehr.

Im Jahr 2016 wurden 42 Familien mit insgesamt 82 Kindern ehrenamtlich begleitet und unterstützt. Die direkten Kontakte (Face-to-face) beliefen sich auf insgesamt 1255 Stunden, also durchschnittlich 30 Stunden/Familie. Hinzu kamen noch Fahrzeiten, Telefonkontakte und die Zeit für Reflexion und Fortbildung, die nicht dokumentiert werden. In etwa werden hier zusätzlich noch zwei bis vier Stunden pro Monat aufgewendet.

Besonders praktische Hilfe bietet bereits seit Jahren ein ehrenamtlicher Mitarbeiter, der tatkräftig z.B. beim Aufbau einer Küche unterstützt, Lampen und Fußleisten anbringt oder Kinderbetten und Schränke aufbaut. Hier gab es im Jahr 2016 zusätzlich dreizehn Einsätze und 114 weitere Stunden.

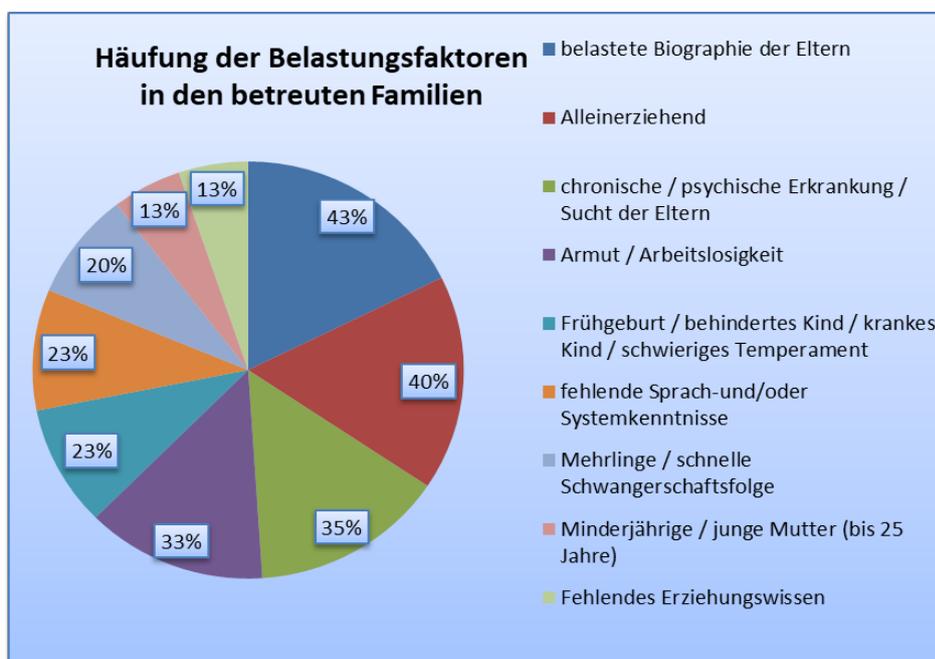
Die ehrenamtliche Elternhilfe hat sich als wichtiger Zugang zu Familien bewährt. Die Unterstützung ist unbürokratisch und für die Familien unmittelbar spürbar.

Die folgende statistische Auswertung zeigt die Anzahl und die Art der Belastungsfaktoren in den Familien, die vom Familienkreis ehrenamtlich unterstützt werden. Im Vergleich zu den Vorjahren sind sowohl die Mehrfachbelastungen aber auch die einzelnen Faktoren wie zum Beispiel Armut (Kinderarmut) deutlich angestiegen (2014 waren 22%, 2015 28% und 2016 33% der Familien von Armut betroffen).



Von den Familien wiesen 64 Prozent zwei oder mehr Belastungsfaktoren auf. Der Jahresvergleich zeigt, dass die Mehrfachbelastungen in den Familien ansteigen. 2014 hatten 54% zwei oder mehr Belastungsfaktoren, im letzten Jahr waren es 64 %.

Die nächste Grafik zeigt die Belastungen in den vom Familienkreis begleiteten Familien, eine differenzierte Formulierung der Faktoren ist rechts zu finden. Der Jahresvergleich zeigt, dass die ersten vier Belastungsfaktoren deutlich zugenommen haben.



Belastungsfaktoren sind:

- belastete Biografie der Eltern (43 %)
- Alleinerziehend ohne soziale/ familiäre Netzwerke (40 %)
- chronische und psychische Erkrankung/Sucht (35 %)
- Armut/Arbeitslosigkeit (33%)
- von Frühgeburt/Behinderung/ Krankheit des Kindes betroffene Familien (23 %)
- fehlende Sprach- und Systemkenntnisse (23 %)
- Mehrlinge/schnelle Schwangerschaftsfolge (20 %)
- minderjährige/junge Mutter, bis 25 Jahre (13 %)
- fehlendes Erziehungswissen (13%)

4 Frühe Hilfen Bonn



Bereits seit 2010 ist der Familienkreis gemeinsam mit dem Caritasverband für die Stadt Bonn e.V. für die Koordinierung des Netzwerks Frühe Hilfen in Bonn zuständig sowohl fallübergreifend in der Vernetzungsarbeit und als Ansprechpartner für die Familien auch fallbezogen. Zum Team gehören neben drei pädagogischen Fachkräften auch eine Familienhebamme und eine Familien-Gesundheits-Kinderkrankenschwester (FGKiKP).

Inhaltlich stand 2016 das Thema „Partizipation“ im Vordergrund und die Einbeziehung von Eltern in den Frühen Hilfen auch auf struktureller Ebene. Das Hospitationsprogramm „Mein Job Dein Job“ wurde aufgrund der guten Erfahrung in 2015 im ersten Quartal 2016 noch verlängert. Hier konnten Fachkräfte aus dem Netzwerk in anderen Einrichtungen stundenweise hospitieren und so deren

Arbeitsweise besser kennenlernen. Das Fachkonzept für die Frühen Hilfen Bonn wurde von der Koordinierungsstelle in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Qualitätsentwicklung“ erstellt und soll 2017 im Netzwerk abgestimmt werden. Der Arbeitskreis Bindung hat seine Evaluation zum Thema „Versorgungslage bei Postpartaler Depression“ abgeschlossen und Empfehlungen formuliert.

Insgesamt wurden vier **Netzwerktreffen**, die im Schnitt mit 60 Fachkräften besucht waren, sowie zwei Fortbildungsveranstaltungen „Das Netzwerk für Einsteiger“ durchgeführt.

Die von der Koordinierungsstelle eingerichteten Tools Wissensplattform, Newsletter und Netzwerkordner zur Verbesserung der **nachhaltigen Kommunikation** von Ergebnissen aus dem Netzwerk in die Einrichtungen der Netzwerkpartner sowie in andere relevante Gremien wurden regelmäßig gepflegt. Die Anzahl der Zugriffe auf die **Homepage** www.fruehehilfen-bonn.de sind im vergangenen Jahr gestiegen. Monatlich wird die Seite knapp 9000 Mal aufgerufen. Sowohl Fachkräfte als auch Bonner Bürger können sich hier über das Netzwerk und über konkrete Angebote für Familien informieren.

Die **Anfragen von Familien und Fachkräften** waren mit 403 Anfragen im Jahr 2016 konstant hoch. Die Kolleginnen haben insgesamt 121 Erst- und Folgebesuche im Haushalt der Familien zwecks Anamnese und Clearing durchgeführt. Die zum Team gehörende **Familienhebamme** und eine **Familien-Gesundheits-Kinderkrankenschwester** unterstützen Familien in akuten Krisensituationen und auch längerfristig und waren im Jahr 2016 voll ausgelastet.

In der Zuständigkeit für die Koordination der „**Neu im Leben**“-Kurse im Auftrag der Stadt Bonn hat die Koordinierungsstelle ein Reflexionstreffen mit allen Gruppenleiterinnen organisiert und moderiert. Ziel der niederschweligen dezentralen Eltern-Kind-Gruppen ist es, Eltern zu erreichen, die aus unterschiedlichen Gründen herkömmliche Gruppenangebote nicht besuchen. Neben den Kursen findet im Tannenbuscher Familienzentrum Chemnitzer Weg regelmäßig eine Hebammensprechstunde statt, die sehr gut angenommen wird. Insgesamt haben 264 Frauen aus knapp 34 Ländern mit ihren Kindern teilgenommen.

Den ausführlichen Jahresbericht 2016 der Koordinierungsstelle „Frühe Hilfen Bonn“ können Sie [hier](#) nachlesen oder beim Familienkreis per Mail anfordern.

5 Institutionelle Kooperationen

5.1 „Frühe Hilfen in der Klinik“ in Kooperation mit der Universitätsfrauenklinik

Im Rahmen der Arbeit in den Frühen Hilfen hat der Familienkreis im November 2015 in Kooperation mit der **Universitätsfrauenklinik** Bonn das Projekt „**Frühe Hilfen in der Klinik**“ gestartet. Im Mai 2016 kam das Bonner **St. Marien-Hospital** dazu. Ziel ist es, mit den Frühen Hilfen bereits in der Klinik zu starten und belasteten Familien passgenaue Hilfen anzubieten. Die Ansprache erfolgt jeweils durch eine Familienhebamme. Das Projekt wurde zunächst für ein Jahr von der Stiftung Jugendhilfe der Sparkasse gefördert. Eine Anschlussförderung konnte nun durch den Ehe- und Familienfonds des Erzbistums Köln gesichert werden sowie die Stiftung Tapfere Kinder.

5.2 Qualitätszirkel Ehrenamt

Seit acht Jahren arbeitet der Familienkreis e.V. mit dem Caritasverband für die Stadt Bonn e.V., der katholischen Familienbildungsstätte Bonn und dem Deutschen Kinderschutzbund — Ortsverband

Bonn e.V. — in einem Qualitätszirkel zusammen, um Standards und Qualitätskriterien für die ehrenamtliche Unterstützung in Familien weiter zu entwickeln.

5.3 Kinderrestaurant „Tischlein Deck dich“

Seit 2011 kooperiert der Familienkreis e.V. mit dem Kinderrestaurant „Tischlein deck dich“ an der Kettlerschule in Bonn-Dransdorf und am Brüser Berg, bei denen 1Xmonatlich ein Kinderrestaurant von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen zusammen mit Grundschulkindern entsteht. Eine Mitarbeiterin des Familienkreises, die als Supervisorin und Familientherapeutin ausgebildet ist, bietet bei Bedarf Reflexionstermine für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Standorte an. Finanziert wird das Projekt vom Bonner Kinderhilfsfonds, einer Stiftung unter dem Dach der Bürgerstiftung Bonn. Weitere Infos unter www.kinderrestaurant-bonn.de.

5.4 Großeltern auf Zeit

Gemeinsam mit der Bonner Freiwilligenagentur hat der Familienkreis 2014 „Großeltern auf Zeit“ konzipiert und gestartet, ein klassisches „Leihomi“- Angebot, das Familien ohne verwandtschaftliche Bindungen vor Ort mit älteren Menschen zusammenbringen soll, die Wissen und Erfahrungen weitergeben möchten aber auch Spaß an der Freizeitgestaltung mit Kindern haben. In erster Linie geht es um die Vermittlung, die die Freiwilligenagentur übernimmt – wichtig war aber den Beteiligten, ein qualitativ hochwertiges Angebot zu installieren. Alle Zeit-Großeltern haben ein Vorgespräch in der Freiwilligenagentur und werden vom Familienkreis in einer Qualifizierung auf die Aufgabe vorbereitet. Im Jahr 2016 wurden zwei Qualifizierungen vom Familienkreis durchgeführt. Aufgrund eines personellen Engpasses in der Freiwilligenagentur hat der Familienkreis im 2. Halbjahr 2016 auch die Vermittlung weitgehend übernommen.

6 Öffentlichkeitsarbeit

Neben der **Facebookseite**, wo aktuelle Informationen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, wurde 2016 ein **Online-Newsletter** an knapp 600 Interessent/innen verschickt.

Im Jubiläumsjahr ist der Familienkreis aktiv mit unterschiedlichen Maßnahmen in die Öffentlichkeit gegangen:

Im April wurde im Hof der Breite Str. 76, wo auch die Geschäftsräume zu finden sind, im Rahmen des Kirschblütenfestes ein großes **Familienfest** mit tatkräftiger Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen veranstaltet, das sehr gut besucht war – die Personenzahl konnte nicht gezählt werden aber insgesamt wurden ca. 400 Waffeln gebacken und verzehrt.

Der Familienkreis hat sich am von Karstadt initiierten Wettbewerb „Mama ist die Beste“ beteiligt und den 2. Platz erreicht.

Im September hat sich der Familienkreis im Rahmen der **Lesereise** in der Bonner Altstadt mit der Veranstaltung „Für jedes Kind das richtige Buch“ beteiligt – hier hat Gisela Schruff, Buchhändlerin im Kleinen Laden Bücher für ganz kleine und ältere Kinder vorgestellt. Auch diese Veranstaltung war sehr gut besucht.

Highlight im Jubiläumsjahr war im Oktober die offizielle Feier im Bonner Kunstverein mit Kooperationspartnern, Förderern, Mitgliedern, haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, Freunden und Weggefährten. Statt vieler Reden hatte sich der Familienkreis für eine lockere Gesprächsrunde entschieden, im Hintergrund ein meterlanger Zeitstrahl, der die Entwicklung des

Vereins vom „Wohnzimmergeschäft mit kleinen Kindern am Rockzipfel“ zum etablierten Koordinator und Partner der Frühen Hilfen in Bonn zeigte. Neben Udo Stein (Amt für Kinder, Jugend und Familie), Dr. Claus Recktenwald (Rotary Club Bonn-Rheinbrücke) Lisa von Reiche (Hebammen für Deutschland), Judith Albert und Anja Henkel (beide Familienkreis) kamen auch Sabine Loh, langjährige ehrenamtliche Elternhelferin und eine Mutter, die vom Familienkreis unterstützt wurde, zu Wort und berichteten sehr persönlich von ihren Erlebnissen. Anschließend gab es noch eine Würdigung des Engagements im Familienkreis und die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen bekamen dazu einen selbstgenähten Orden verliehen.

Last but not least wurde der Film “Max und der Familienkreis” gezeigt. Er erzählt in liebevoll von Familienkreis-Kollegin Jutta Oster gestalteten Bildern die Geschichte vom kleinen Max und der Elternhelferin Anna. Bei der technischen Umsetzung geholfen hat Ute Grabowski von der Photothek. Der Film ist regelmäßig im Bonner Rex in der Vorschau zu sehen und auf der Homepage des Familienkreis e.V. zu finden.

Im Zusammenhang mit dem Jubiläum hat der Bonner Generalanzeiger einen sehr schönen Bericht veröffentlicht.

7 Finanzierung

Die Arbeit des Familienkreis e.V. wurde im Jahr 2016 weiterhin aus den Mitteln der „Bundesinitiative Frühe Hilfen“ und einem städtischen Zuschuss finanziert. Zusätzlich bringt der Familienkreis Eigenmittel ein, die aus privaten und institutionellen Spenden finanziert werden, z.B. vom Rotary Club Bonn- Rheinbrücke. Seit 2014 erhält der Familienkreis zudem für seine Arbeit eine dreijährige Unterstützung der Stiftung der VR Bank. Das Projekt „Frühe Hilfen in der Klinik“ wurde von der Stiftung Jugendhilfe der Sparkasse KölnBonn für ein Jahr finanziert und seit November 2016 aus Mitteln des Ehe- und Familienfonds des Erzbistums Köln, der Stiftung Tapfere Kinder und Eigenmitteln der beteiligten Träger.

8 Personal

Die personelle Besetzung im hauptamtlichen Bereich ist seit vielen Jahren konstant.

Geschäftsführerin Anja Henkel ist als Diplom-Pädagogin inhaltlich mit 32 WS für die Netzwerkkoordination der Frühen Hilfen zuständig, die Freiwilligenkoordination im Familienkreis sowie „Großeltern auf Zeit“ in Zusammenarbeit mit der Bonner Freiwilligenagentur.

Jutta Oster ist Diplom-Heilpädagogin mit systemischen Zusatzausbildungen in den Bereichen Familientherapie und Supervision. Sie ist zudem Kinderschutzfachkraft und hat im Familienkreis die Funktion der stellvertretenden Geschäftsführerin. Inhaltlich ist sie im Rahmen von 22 WS für die Beratung der Familien zuständig, die Begleitung der ehrenamtlichen Elternhelfer/innen im Bereich der Freiwilligenkoordination sowie das Klinikprojekt. Nach Bedarf führt sie die Supervision im Ehrenamtsprojekt „Tischlein Deck dich“ durch.

Sonja Hotz ist Hebamme und Familienhebamme und im „Frühe Hilfen Team“ auf Honorarbasis für die Begleitung der Familien mit Kindern bis zum 1. Lebensjahr zuständig. Zudem führt sie im Rahmen von „Neu im Leben“ 2x monatlich eine Hebammensprechstunde im Familienzentrum „Chemnitzer Weg“ in Tannenbusch durch.

Elke Peckert ist Juristin und mit 12 WS für die Verwaltung wie Buchhaltung, Rechnungswesen und Verwendungsnachweise zuständig. Zudem führt sie die Abrechnung der „Neu-im-Leben“-Kurse durch.

Claudia Klug ist Informatikerin und mit 12 WS im Bereich der Koordinierungsstelle „Frühe Hilfen Bonn“ für die redaktionelle Betreuung des digitalen Angebotskatalogs zuständig sowie die Auswertung der jährlichen Statistiken der Frühen Hilfen und der „Neu im Leben“-Kurse. Sie unterstützt zudem alle Veranstaltungen im Netzwerk Frühe Hilfen.

Heike Breidenbach ist Sozialwissenschaftlerin und seit April 2016 auf Stundenbasis für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Das Team wird in der Geschäftsstelle von den ehrenamtlichen Mitarbeitern Annelie Weiher und Klaus Souren unterstützt in den Bereichen Dokumentation, IT und vereinseigene Homepage.

9 Ausblick

Im Jahr 2017 liegt der Fokus für den Familienkreis darin, sich neben seinen originären Aufgaben in den Frühen Hilfen interkulturell weiter zu öffnen.

Mit dem Projekt „NewComer“ soll die Anbindung von Schwangeren und jungen Eltern mit Fluchtgeschichte an das Gesundheits-, Sozial- und Bildungssystem ehrenamtlich unterstützt werden. Zudem ist der Familienkreis an der UG „Vielfalt“ als Gesellschafter für die Interkulturelle Begegnungsstätte, die in Bonn-Tannenbusch 2017 eröffnet wird.



Win-Win-Situation: Einfach da sein und etwas Sinnvolles tun

Als das zweite Kind geboren war und der Tagesablauf sich wieder änderte, nahm Sabrina Pause (Name geändert) über ihre Hebamme Kontakt mit dem Familienkreis auf. Bereits nach ihrer ersten Schwangerschaft hatten die psychischen Belastungen aufgrund einer Vorerkrankung das Leben mit einem Neugeborenen und die Herausforderungen des Alltags die Mutter sehr gefordert und verunsichert: „Besonders die Bewältigung des Papierkrams stresst mich sehr. Ich habe dazu alleine einfach keinen Antrieb.“ Jetzt besucht die geschulte Elternhelferin Martina des Familienkreises regelmäßig die kleine Familie, organisiert gemeinsam mit der Mutter den Alltag und unterstützt sie darin, eine Tagesstruktur zu finden, die für die Familie passt. Sie spielt mit den Kindern, geht mit ihnen spazieren, hat ein offenes Ohr und ist eine wichtige Ansprechpartnerin und solide Unterstützung.

Sabrina ist zufrieden: „Die Besuche sind mir sehr wichtig und ich kriege immer was erledigt. Auch das Reden tut mir gut, über die Kinder aber auch mal was Anderes. Ich habe das Gefühl, wieder was mitzubekommen von der Welt.“ Sie kann so für einige Stunden in der Woche Kraft tanken und Zuversicht schöpfen, was sich sehr positiv auf die ganze Familie auswirkt. Die verlässliche Unterstützung durch die Elternhelferin stärkt das Selbstvertrauen der jungen Mutter, den Alltag mit kleinen Kindern bald auch alleine stemmen zu können. Elternhelferin Martina fasst es so zusammen: „Mir gefällt der Ansatz, in Belastungssituationen durch reines "da sein" für Entspannung zu sorgen und dadurch der Mutter die Möglichkeit zu verschaffen, wieder Kraft und Selbstvertrauen zu tanken. Die leuchtenden Augen der Kinder und der dankbare Blick der Eltern lassen mein Herz aufgehen und ich freue mich, dass ich so etwas Sinnvolles tun und meine Erfahrungen weitergeben kann. Es ist eine absolute Win-Win-Situation.“